



## Interview mit einem EU-Bürger

Guten Tag, wir möchten Sie gerne im Rahmen des EU-Projektes Europa für Bürgerinnen und Bürger, mit Titel „Europa tut gut!? Fragen und Antworten zum Euroskeptizismus“ kurz um eine Stellungnahme zu verschiedenen Fragen bitten.

1) Sind Sie bereit uns ein kleines Interview zu geben?

Ja klar.

2) Welche Nationalität haben Sie, wo wohnen Sie, wie alt sind Sie, welchen Abschluss haben Sie (also Schule/Uni/Ausbildung oder etwas Anderes) und zu guter Letzt- sind Sie momentan in einem festen Arbeitsverhältnis?

Deutsch. Ich komme aus Deutschland. Bin 49 Jahre alt und habe eine abgeschlossene Berufsausbildung. Ich bin zurzeit in einem Arbeitsverhältnis.

3) Welche Vorzüge und welche Nachteile der EU fallen Ihnen spontan ein?

Vorteile: Reisefreiheit, Arbeiten in einem anderen Land, einheitliche Währung

Nachteile: EU Politik & Wirtschaft noch nicht ausgereift in meinen Augen, nicht alle Länder des Kontinentes sind dabei. Versprechen und Ziele sind noch nicht erreicht. Die politischen & wirtschaftlichen Unterschiede der Länder innerhalb der EU sehe ich ebenso als eher nachteilig an.

4) Haben Sie bereits europäische Erfahrungen gemacht, wenn ja, welche?

Ja, habe ich. Ich arbeite seit 2014 durch ein EU Projekt im europäischen Ausland. Dadurch bin ich auch jedes Jahr 1-2 Mal für 1-2 Monate auf Kreta und habe somit auch die Kultur kennengelernt und konnte mit den Einheimischen arbeiten und leben. Das ich durch die EU im Ausland arbeiten kann und Urlaub machen kann, ist für mich sehr wichtig. Habe mich dadurch weiterentwickelt, indem ich in anderen Kulturen Arbeitserfahrungen sammeln konnte, weitere Sprachen lernen und anwenden kann. Sehr wichtig ist mir auch, dass ich durch diese Arbeitserfahrung im europäischen Ausland auch viele neue Menschen kennenlernen konnte. Viele interkulturelle Erfahrungen sammeln konnte und auch ein anderes Land kennenlernen kann, was so in einem Urlaub nicht möglich ist. Dies ist für mich besonders wichtig, auch deshalb, weil es mir als DDR-Bürger nicht möglich war.

5) Kennen Sie sich aus mit den EU Institutionen?

Nicht so richtig- EU-Institutionen - nur soweit wie ich durch die Arbeit damit zu tun habe. Sprich, ich habe mit den EU-Institutionen nichts zu tun, arbeite in einem Projekt welches durch die EU gefördert wird und nehme dadurch entsprechende Weiterbildungsangebote wahr.

6) Welche EU- Institution halten Sie für wichtig und warum?

Keine so wirklich, ich denke, dass ich hier keinen großen Einfluss habe. Was für mich wichtig ist, sind die EU-Büros mit ihren Ansprechpartnern, welche ich in jeder größeren Stadt finden kann.

7) Was ist Ihre Meinung zur EU?

Hm... da müsste ich jetzt erst mal drüber nachdenken.

8) Welche Gefahr sehen Sie für Ihr Heimatland und welche für die Gesamt-EU?

Flüchtlingsswelle, vor allem nach Deutschland. Besser in den betroffenen Ländern vor Ort was ändern, vor allem wirtschaftlich. Vor allem junge Flüchtlinge wissen die Vorzüge in Deutschland nicht zu schätzen- wollen nicht wirklich die Sprache lernen und fordern nur. Diese Erfahrung habe ich mehrmals gemacht.

9) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die EU? Was wünschen Sie sich von der EU?

Umfragen und deren Beachtung / Umsetzung. Mehr Regeln für Flüchtlinge, besser was für Menschen im eigenen Land tun, damit nicht alle nach Deutschland kommen.

Die Leute müssen noch mehr Infos erhalten- jede Schicht sollte über Möglichkeiten und EU-Programme aufgeklärt werden.

Ich arbeite in Deutschland mit arbeits- & ausbildungssuchenden Menschen, daher wäre es für mich schön, weitere Information über die EU zu erhalten auch um diese mit meinen Betreuten zu teilen.

10) Werden Sie bei der anstehenden EU Wahl im Mai 2019 wählen gehen?

Ja, wenn ich im Lande bin.